

NEWSLETTER I/2022

Zehn Jahre nach der Selbstenttarnung des NSU: Ein Rückblick auf 2021

AKTUELLES

RÜCKBLICK I: Kein Schlussstrich! Eine stadtgese- **schaftliche Auseinandersetzung mit dem NSU**

Jena und der NSU-Komplex (Juni bis November 2021)

Das bundesweite Projekt „Kein Schlussstrich!“ wurde initiiert durch die Stadt Jena, JenaKultur, den Verein Licht ins Dunkel e.V., die Friedrich-Schiller-Universität Jena, und das Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ). Maßgeblich gefördert wurde es durch die Kulturstiftung des Bundes, das BMFSFJ im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“, die Bundeszentrale für politische Bildung und die Innovationsförderung der Stadt Jena. Das Projekt verfolgte die stadtgesehliche Auseinandersetzung mit dem NSU-Komplex. Dabei sollte es sich jedoch nicht um eine abschließende Veranstaltung, sondern um eine Bestandsaufnahme handeln, die langfristig zu einer neuen Gedenkkultur führen soll.

[JenaKultur](#) resümierte dazu: „Mit dem »Klang der Stolpersteine« ist am 09. November 2021 das umfangreiche Gedenk- und Aufarbeitungsprogramm zum NSU-Komplex unter der programmatischen Überschrift »Kein Schlussstrich!« zu Ende gegangen. In mehr als 70 Veranstaltungen in Jena über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten mit rund 6.000 Teilnehmenden und gipfelnd im bundesweiten Theaterprogramm zum NSU Komplex. [...] Bei der zentralen Veranstaltung des KomRex am 07. Oktober 2021 und »20 Jahre THÜRINGEN-MONITOR: Demokratie- und Rechtsextremismusforschung im Freistaat« gab es großes Interesse vor Ort und digital.“

Seit August 2020 war das KomRex an der Organisation und Konzeption der für den Zeitraum vom 29. September bis 7. November 2021 geplanten Veranstaltungsreihe „[Kein Schlussstrich! Jena und der NSU-Komplex](#)“ beteiligt, die anlässlich der Selbstenttarnung des NSU vor zehn Jahren ausgerichtet und von JenaKultur federführend koordiniert wurde. Das Ziel der vom KomRex organisierten Veranstaltungen war, den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis insbesondere im Bereich der Prävention von Rechtsextremismus zu fördern. Das KomRex realisierte im Rahmen dieser Reihe folgende Veranstaltungen:

20 Jahre Thüringen-Monitor: Demokratie- und Rechtsextremismusforschung im Freistaat

Festveranstaltung mit Podiumsdiskussionen

Leitung: Prof. Dr. Marion Reiser (Friedrich-Schiller-Universität Jena, wissenschaftliche Leiterin des Thüringen-Monitors). Mit Grußworten von Prof. Dr. Walter Rosenthal (Präsident der Friedrich-Schiller-Universität Jena) und Bodo Ramelow (Ministerpräsident des Freistaates Thüringen).

Datum: 07.10.2021, 17:00 – 19:30 Uhr

Hate Speech als pädagogische Herausforderung

*Fortbildung für Lehrer*innen, Pädagog*innen, Schulsozialarbeiter*innen u.a.*

Referent*innen: Prof. Dr. Michael May, Jan Batzer (M.A.)

Datum: 18.10.2021, 14:00 – 17:00 Uhr

Das Urteil des OLG München im NSU-Prozess – Eine Bestandsaufnahme und kritische Würdigung aus der Perspektive der gesamten Strafrechtswissenschaft

Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung

Referent: Prof. Dr. Florian Knauer (Friedrich-Schiller-Universität Jena)

Datum: 27.10.2021, 18:15 – 19:45 Uhr

Der Umgang mit Rechtspopulismus in der Schule: Theoretische Grundlagen und Handlungsstrategien

*Fortbildung für Pädagog*innen, Schulpsycholog*innen, u.a.*

Referent*innen: Dr. Danny Michelsen, Jan Batzer, M.A.

Datum: 28.10.2021, 14:00 – 17:00 Uhr

Anfänge verhindern, Abkehr ermöglichen! Wissenschaftliche Grundlagen und praktische Ansätze der Radikalisierungsprävention

Vortragsveranstaltung mit Projektpräsentationen

Referent*innen u.a.: Prof. Dr. Andreas Beelmann (Friedrich-Schiller-Universität Jena), Dr. Lena Frischlich (WWU Münster), Prof. Dr. Michael May (Friedrich-Schiller-Universität Jena), Dr. Martin Thüne (Thüringer Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Fachbereich Polizei)

Datum: 02.11.2021, 13:00 – 18:00 Uhr

Anmerkung: Hierzu folgt in Kürze die Veröffentlichung der Videoaufnahmen auf unserer Homepage.

RÜCKBLICK II: Ringvorlesung WS 2021/22 – Schwerpunkt: „Der NSU und die aktuellen Herausforderungen durch den Rechtsterrorismus“

Anlässlich der im Jahr 2021 zehn Jahre zurückliegenden Selbstenttarnung des NSU stellte die Ringvorlesung des KomRex die fortwährende gesellschaftliche, wissenschaftliche und sicherheitsbehördliche Auseinandersetzung mit dem Komplex sowie die daraus gewonnenen Erkenntnisse in den Fokus. Neben Retrospektiven boten die Beiträge auch aktuelle Perspektiven auf Rechtsextremismus sowie Rechtsterrorismus. Zwar war die Umstellung auf das digitale Format vorrangig pandemiebedingt, hat jedoch den Entschluss bekräftigt, die nächste Ringvorlesung ausschließlich online anzubieten aufgrund der positiven Erfahrungen mit einer stark gesteigerten Reichweite. Im Zuge der Ringvorlesung des Wintersemesters 2021/22 referierten zum Aspekt der Retrospektive Prof. Dr. Thomas Grumke (HSPV NRW) zum Thema „NSU und Verfassungsschutz“; Petra Pau, MdB (Berlin) über „Kein Schlussstrich - Bilanz der parlamentarischen Aufklärung im NSU-Komplex“; und Prof. Dr. Tanjev Schultz (Uni Mainz) zu „Der NSU, die Medien und die öffentliche Auseinandersetzung mit rechtem Terror“. Über aktuelle Perspektiven sprachen Prof. Dr. Andreas Beelmann (Uni Jena) zum Thema „Wie radikalisiert sich junge Menschen? Eine integrative Theorie und Möglichkeiten der Prävention“ und zum Abschluss der Reihe der Präsident des Amtes für Verfassungsschutz Thüringen, Stephan J. Kramer, zu „Aktuelle Aspekte des Rechtsextremismus und des Rechtsterrorismus aus der Sicht des Verfassungsschutzes“.

Die Vorbereitungen für die Ringvorlesung „Angegriffene Demokratie – Befunde und Gegenmittel“ im Sommersemester 2022 laufen bereits. Nähere Informationen zu den Referent*innen und zu den Themen der einzelnen Vorträge können im Vorfeld der Veranstaltungen auf der [KomRex-Homepage](#) und unseren Social-Media-Kanälen [Facebook](#): @KomRexJena und [Twitter](#): @KomRex_UniJena abgerufen werden.

THÜRINGEN-MONITOR

Thüringen-Monitore 2020 und 2021 erschienen!

- Reiser, Marion/Küppers, Anne/Hebenstreit, Jörg/Salheiser, Axel/Vogel, Lars (2021): Die Corona-Pandemie in Thüringen. Ergebnisse des Thüringen-Monitors 2020, Erfurt.
- Reiser, Marion/Küppers, Anne/Hebenstreit, Jörg/Salheiser, Axel/Vogel, Lars (2021): Demokratie in der Corona-Pandemie. Ergebnisse des Thüringen-Monitors 2021, Erfurt.

Jubiläum: 20 Jahre Thüringen-Monitor

Tagung

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Thüringen-Monitors fand am 07. und 08. Oktober 2021 eine wissenschaftliche Tagung zum Thema „Politische Kultur in den Regionen der Bundesrepublik: Länder-Monitore im Vergleich“ statt. Organisiert wurde die Tagung unter Leitung der aktuellen wissenschaftlichen Leiterin des Thüringen-Monitors, Prof. Dr. Marion Reiser, sowie dem KomRex. Da der Thüringen-Monitor in den vergangenen Jahren erfreulicherweise „Schule machte“ und auch in anderen Bundesländern als Vorbild für neu initiierte regionale politische Kulturstudien diente, war es das Ziel dieses Symposiums, erstmals ein gemeinsames wissenschaftliches Forum der Monitore in der Bundesrepublik zu bieten. Im Rahmen der Tagung wurden die aktuell existierenden regionalen Studien aus den sieben Bundesländern Baden-Württemberg, Berlin, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt und Thüringen vorgestellt. Dabei wurden Gemeinsamkeiten und regionale Unterschiede hinsichtlich der Einstellungen der Bevölkerung zur Demokratie erörtert, gleichzeitig aber auch unterschiedliche methodische Zugänge und Herausforderungen im Spannungsfeld von Politikberatung und wissenschaftlich vergleichender Analyse diskutiert.

Festveranstaltung

Ein weiterer zentraler Bestandteil des Jubiläums war am 07. Oktober eine Festveranstaltung unter dem Titel „20 Jahre Thüringen-Monitor – Demokratie und Rechtsextremismusforschung im Freistaat“, zu welcher neben der interessierten Öffentlichkeit zahlreiche prominente Vertreter aus Wissenschaft, Politik sowie Zivilgesellschaft eingeladen waren. Nach der Begrüßung durch Prof. Dr. Marion Reiser und zwei Grußworten vom Universitätspräsidenten Prof. Dr. Walter Rosenthal sowie dem Thüringer Ministerpräsidenten Bodo Ramelow, blickte Prof. Dr. Marion Reiser als aktuelle wissenschaftliche Leiterin gemeinsam mit dem einstigen Initiator Prof. Dr. Bernhard Vogel sowie den beiden ehemaligen wissenschaftlichen Leitern Prof. Dr. Karl Schmitt sowie Prof. Dr. Heinrich Best zurück auf 20 Jahre Thüringen-Monitor. Dabei wurde neben der politischen und akademischen Motivation der Initiierung auch über vergangene und gegenwärtige Herausforderungen sowie zukünftige Potentiale der Kulturstudie diskutiert. Abgeschlossen wurde die Festveranstaltung durch eine Podiumsdiskussion, auf welcher Fragen zur gesellschaftlichen und politischen Relevanz des Thüringen-Monitors erörtert wurden. Zu den Teilnehmer*innen der von Dr. Franziska Schmidtke moderierten Diskussion zählten Romy Arnold (MOBIT e.V.), Martin Debes (Thüringer Allgemeine), Prof. Dr. Benjamin-Immanuel Hoff (Chef der Thüringer Staatskanzlei) sowie Dr. Thomas Nitzsche (Oberbürgermeister der Stadt Jena). Den Videomitschnitt der Festveranstaltung, die coronabedingt zusätzlich auch per Livestream übertragen wurde, können Sie unter dem folgenden [Link](#) ansehen.

PRESSEMITTEILUNG VOM 26.01.2022

Gemeinsame mit den Strukturpartnern ([IDZ](#), [MOBIT e.V.](#) und [ezra](#)) des Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit „DenkBunt“, welches durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport gefördert wird, hat das Komrex am 26.01.2022 eine Pressemitteilung herausgegeben. Diese [Pressemitteilung](#) schlägt Alarm, denn „[d]ie anhaltenden Corona-Proteste in Thüringen werden durch die größte rechtsextreme Mobilisierung seit Jahren begleitet und teilweise gesteuert.“ An den sogenannten „Corona-Protesten“ in Thüringen nehmen mittlerweile wöchentlich mehrere

zehntausend Menschen teil, die zunehmend gewaltbereiter sind und als demokratiegefährdend eingestuft werden können. Noch bedenklicher ist der sich abzeichnende Trend, dass diese Demonstrationen nicht mehr genutzt werden, um gegen die staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie zu protestieren, sondern, dass der Staat an sich zum Gegner gemacht und dadurch delegitimiert werden soll. Die Strukturpartner möchten in der Pressemitteilung auf diese desaströse Lage aufmerksam machen und aufzeigen, dass es eine „langfristige Stärkung von Zivilgesellschaft und Projekten im Bereich der Demokratieförderung“ überaus notwendig ist.

FORSCHUNG UND PROJEKTE

ANSTEHENDE UND LAUFENDE PROJEKTE

- Prof. Dr. Andreas Beelmann wurden vom Bundesinnenministerium Mittel in Höhe von 1,8 Mill. Euro für eine Studie zur Zusammenarbeit zwischen Zivilgesellschaft und Polizei bei der Prävention und Strafverfolgung bewilligt (Laufzeit 30 Monate, bis 30.06.2024). Die Förderung stammt aus dem Maßnahmenkatalog des Bundeskabinettsausschusses zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und Rassismus. Am Verbundprojekt sind die Deutsche Hochschule der Polizei in Münster (Prof. Thomas Goergen) und die Hochschule Bremerhaven (Prof. Dominic Kudlacek) beteiligt.
- Das Kooperationsprojekt zum Wissenschafts-Praxis-Transfer mit dem Landespräventionsrat Niedersachsen unter der Leitung von Prof. Dr. Andreas Beelmann läuft noch bis Ende 2022. Bislang wurden verschiedene Gutachten zur Radikalisierungsentwicklung und -prävention erstellt, die von unserer Homepage heruntergeladen werden können, sowie in Zusammenarbeit mit der Universität Hildesheim eine große Reihenuntersuchung an Schulen realisiert. Zur Zeit wird an einem Kompendium von Präventionsansätzen und -methoden sowie einer Aktualisierung einer Meta-Analyse zur Präventionsforschung in Deutschland gearbeitet (verantwortliche Mitarbeiter*innen: Sebastian Lutterbach, Judith Hercher).
- Im Dezember 2021 wurde Prof. Dr. Marion Reiser vom Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) damit beauftragt, eine „Machbarkeitsstudie zur Einführung eines Demokratie-Kompasses“ im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ mit einer Laufzeit von 12 Monaten durchzuführen (gemeinsam mit Wissenschaftler*innen der Universität Leipzig (Prof. Dr. Oliver Decker, Prof. Dr. Gert Pickel, Prof. Dr. Elmar Brähler), des IDZ Jena (Dr. Axel Salheiser) und der Universität Duisburg-Essen (Prof. Susanne Pickel). Planmäßiger Projektbeginn ist der 01.01.2022.
- Herr Prof. Dr. Frindt ist aktuell Mitglied der Historischen Kommission der Deutschen Gesellschaft für Psychologie zur „Instrumentalisierung der Psychologie in der DDR“. Mehr dazu finden Sie [hier](#).
- Anlässlich des zehnten Jahrestages des Öffentlichwerdens des NSU hat die Stadt Jena entschieden, dauerhaft im Zentrum der Stadt ein künstlerisch gestaltetes Zeichen zu setzen. Hierfür soll ein beschränkter künstlerischer Wettbewerb ausgelobt werden. Prof. Dr. Volkhard Knigge und Prof. Dr. Verena Krieger haben hierfür im Auftrag der Stadt Jena ein Konzept erarbeitet.

DURCHGEFÜHRTE PROJEKTE

- Im Sommer 2021 hat Prof. Dr. Marion Reiser gemeinsam mit Prof. Dr. Everhard Holtmann, Tobias Jaek (beide zsh Halle) sowie mit Dr. Nico Siegel und Michael Kunert (beide infratest dimap) im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie und auf Basis der Empfehlungen des Abschlussberichts der Kommission „30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“ ein Gutachten zur Konzeptionierung eines Deutschland-Monitors verfasst und im Herbst 2021 im Bundesministerium vorgestellt.
- Am 08. Dezember 2021 führte Herr Prof. Dr. Michael Haspel zusammen mit Anni Schreiter den Workshop „Religiöse, kulturelle und ethnische Vielfalt als Chance für die Demokratie- und Menschenrechtsbildung in Schule und Bildungsarbeit“ an der Hochschullernwerkstatt der Universität Erfurt durch.

- In den letzten zwei Jahren konnten über 30 Fortbildungsveranstaltungen zum Vorurteilspräventionsprogramm PARTS in ganz Deutschland durchgeführt werden. Das Projekt unter der Leitung von Prof. Dr. Andreas Beelmann zielt auf die systematische und datengestützte Implementation des Präventionsprogramms in Grundschulen ab und wurde vom Deutschen Forum für Kriminalprävention (DFK) in Bonn finanziert (verantwortliche Mitarbeiterin: Laura Sterba, Kontakt: parts@uni-jena.de).
- Herr Prof. Dr. Haspel war ebenfalls Mitveranstalter der internationalen Tagung „Human Dignity and Human Rights. The Legacy of the Black Civil Rights Movement in the Transatlantic World“, die vom 8. – 10. September 2021 an der Politischen Akademie Tutzing in Kooperation mit der Universität Augsburg stattfand.
- Im Dezember 2021 endete das [DFG Projekt 435847497](#) „Das Theologumenon der Gottebenbildlichkeit als Begründung universaler Gleichheit und Menschenwürde im Black Abolitionism und in der Theologie Martin Luther King, Jr.s“ von Herrn Prof. Dr. Haspel, welches seit 2019 lief.

• Ein dezentrales Denkmal für Eduard Rosenthal

Professor Eduard Rosenthal (1853–1926) war ein bedeutender Rechtswissenschaftler und Rektor der Universität Jena, der sich zugleich als Philanthrop für das Gemeinwohl engagierte. In der Weimarer Republik er als liberal-demokratischer Abgeordneter im Landtag und trug als Autor der ersten demokratischen Landesverfassung maßgeblich zur Gründung des Landes Thüringen im Jahr 1920 bei. Als er 1926 starb, war er ein hochgeschätzter und vielfach geehrter Bürger. Doch nach der Machtübergabe an die Nationalsozialisten 1933 wurde sein Bildnis, das die Universitätsleitung zu seinen Ehren malen lassen, aus antisemitischen und antidemokratischen Gründen abgehängt. Seither ist es nicht mehr auffindbar. Mit dem Verschwindenlassen seines Porträts ist auch die Erinnerung an den deutsch-jüdischen Rechtswissenschaftler, Demokraten und Menschenfreund Eduard Rosenthal für lange Zeit verschwunden.

Um ein Zeichen für Rosenthals weitreichendes bürgerschaftliches Engagement, gegen Ausgrenzung und für Demokratie zu setzen, widmete die Stadt Jena den Botho-Graef-Kunstpreis 2018 in Kooperation mit der Universität Jena dem [Andenken Eduard Rosenthals](#). Prof. Dr. Verena Krieger entwickelte gemeinsam mit Studierenden das Konzept eines dezentralen Denkmals. Es soll das vielfältige Engagement Eduard Rosenthals sichtbar machen, indem es seine verschiedenen Wirkungsorte netzwerkartig miteinander verbindet.

Als Kuratorin des beschränkten Wettbewerbs lud Verena Krieger im Feld der Erinnerungskultur ausgewiesene Künstlerinnen und Künstler zur Teilnahme ein. Eine Fachjury prämierte den Vorschlag „Erkundungsbohrungen“ von Horst Hoheisel und Andreas Knitz. Die beiden Künstler hatten vorgeschlagen, in die Fassaden der Gebäude, die Rosenthals wichtigste Wirkungsorte waren, ein Loch zu bohren und in dieses Loch eine Messinghülse mit einem Sicherheitsglas einzufügen, auf dem jeweils eine Inschrift auf die Bedeutung von Rosenthal für gerade diesen Ort verweist. Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Thüringer Landesverfassung im Jahr 2020 wurden die „Erkundungsbohrungen“ realisiert und eingeweiht. An fünf Standorten in Jena (Villa Rosenthal, Uni-Hauptgebäude, Volkshaus), Weimar (zu Rosenthals Lebzeiten Sitz des Thüringer Landtags, heute Musikhochschule) und Erfurt (heutiger Thüringer Landtag) kann das dezentrale Denkmal heute besichtigt werden.

• BrandSchutz//Mentalitäten der Intoleranz. Was kann Kunst bewirken?

Aktivitäten zur Bekämpfung rechtsradikaler Tendenzen konzentrieren sich üblicherweise auf politische, soziale, psychologische, juristische und Bildungsmaßnahmen. Die ästhetische Dimension spielt dagegen meist keine Rolle. Anlässlich des Öffentlichwerdens des NSU im Herbst 2011 stellten sich der Lehrstuhl für Kunstgeschichte an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Jenaer Kunstverein gemeinsam die Frage: „Was kann Kunst zu diesem Thema leisten?“

So kam es zur Ausstellung *BrandSchutz//Mentalitäten der Intoleranz*. Vom 21. September bis zum 17. November 2013 wurden an zehn Orten im Zentrum Jenas 21 künstlerische Positionen präsentiert, into-

lerante Tendenzen in der Mitte der Gesellschaft mit differenzierten, subtilen und mitunter auch mit ironischen oder provokativen Mitteln zur Sprache bringen. Die Ausstellung war so angelegt, dass sie über das übliche Kunstpublikum hinaus ein breiteres Publikum erreichen konnte. Die Werke waren leicht und kostenlos zugänglich und man konnte ihnen womöglich unbeabsichtigt begegnen. Als Ausstellungsorte wurden auch kunstferne Räume wie die Sparkasse einbezogen und zudem einige Werke im öffentlichen Raum präsentiert, so im Frommannschen Garten und am Uni-Campus Ernst-Abbe-Platz. Hinzu kam das performative Kunstprojekt „Raum für grenzwertige Mitteilungen“ an der Fassade des Stadtspiechers am Marktplatz. Auch der Frommannsche Skulpturen Garten 2013 mit einer Arbeit der schottischen Klangkünstlerin Susan Philipsz stand unter dem Motto „BrandSchutz“. Begleitet wurde die Ausstellung durch eine Reihe von Themenabenden, eine Filmreihe im Schillerhof, Künstlergespräche, ein Requiem für afrikanische Flüchtlinge sowie einen Abendgottesdienst in der Jenaer Stadtkirche. Es wurden zahlreiche Führungen und Workshops für Erwachsene, Kinder und Jugendliche angeboten und durchgeführt. Das gesamte Projekt bestand über einen Zeitraum von zehn Monaten (März bis Dezember 2013). Es wurde im Rahmen von Lehrveranstaltungen gemeinsam mit Studierenden der Kunstgeschichte konzipiert und realisiert. Abschließend veranstaltete der Lehrstuhl für Kunstgeschichte ein wissenschaftliches Symposium „When exhibitions become politics. Geschichte und Strategien des politischen Ausstellens“ am 15.-17. Mai 2014, das der Historisierung und Theoretisierung des Projekts diente. Aus dem [„BrandSchutz“-Projekt](#) sind ein Ausstellungskatalog sowie zwei Buchpublikationen hervorgegangen, an denen Mitarbeiter*innen, Promovierende und Absolvent*innen der Kunstgeschichte an der FSU Jena mitwirkten.

Quelle: Prof. Dr. Verena Krieger

• RUK-BLOG ZU RADIKALISIERUNG, POLARISIERUNG UND GEWALT ONLINE!

Die Forschungsstelle „Radikalisierung und gewaltsame Konflikte – Antworten sozialer Berufe“ (RUK) der Fachhochschule Erfurt unter Leitung von Prof. Dr. Miriam Müller-Rensch ist seit dem Sommer 2020 mit dem [RUK-Blog](#) online. Das Webprojekt macht insbesondere die Forschung von Studierenden und Jungwissenschaftler*innen sichtbar und ist eine Plattform aktueller Debatten, Forschungsprozesse und Netzwerkarbeit im Themenfeld der Forschungsstelle.

Was erwartet Sie auf dem Blog?

Der Blog soll nicht nur der aktuellen wissenschaftlichen Debatte eine Plattform bieten, sondern auch Forschungsprojekten von Studierenden und somit zur Förderung der Anerkennung von Studierendenforschung beitragen. Studierende und insbesondere junge Wissenschaftler*innen erhalten die Gelegenheit, über den Blog eigene Beiträge zu veröffentlichen. In sechs unterschiedlichen Kategorien werden so Forschungsergebnisse, sowie Praxiserfahrungen vorgestellt, es wird über aktuelle Veranstaltungen und Tagungen berichtet und im Rahmen von Interviews werden Perspektiven und Herausforderungen aus Sicht der Praktiker*innen diskutiert.

Einen eigenen Beitrag auf dem RUK-Blog veröffentlichen?

Wir freuen uns über neue Autor*innen in unserem Team. Melden Sie sich gerne bei uns, um erste Informationen zu den Rahmenbedingungen einer Publikation für Ihre Studierenden und interessierte „Emerging Scholars“ zu erhalten: assistenz-ruk@fh-erfurt.de

Bleiben Sie auf dem Laufenden!

Über unsere Kanäle auf Facebook: [@ruk.fh.erfurt](#), Instagram: [@ruk.fh.erfurt](#) und Twitter: [@RUK_FH_Erfurt](#) verpassen Sie keine Informationen zu aktuellen Forschungsprojekten der RUK und haben Anteil an der Vernetzung unserer fachlichen Expertise.

Quelle: Prof. Dr. Miriam Müller-Rensch und das RUK

AUSBLICK

SAVE THE DATE

Oktober 2022

Das KomRex richtet vom 13.-15. Oktober 2022 eine wissenschaftliche Strategietagung zum Thema „Perspektiven einer sozialpsychologischen Friedens- und Konfliktforschung in Deutschland“ aus. Ziel dieser Tagung ist es, gemeinsam mit eingeladenen Fachkolleg*innen sozialpsychologische Perspektiven auf die Friedens- und Konfliktforschung konzeptuell weiterzuentwickeln. Dabei sind insbesondere auch diejenigen sozialpsychologischen Forschungsbereiche im Fokus, die sich nicht primär auf internationale Konflikte beziehen. Hierzu zählen (a) politische Radikalisierung und Extremismus, (b) gruppenbezogene Diskriminierung, (c) Prozesse der Aussöhnung, Vergebung und Wiedergutmachung, und (d) Fairness und Verfahrensgerechtigkeit als Formen der Konfliktprävention. Die Ergebnisse der Tagung sollen in einem Sonderheft veröffentlicht werden. Die Tagung wird durch die Deutsche Stiftung Friedensforschung (DSF) finanziert.

November 2022

Vom 10.-12. November 2022 wird das Internationale Symposium "Workshop on Aggression" mit dem Schwerpunktthema "The nature and prevention of political violence" an der FSU Jena unter Leitung von Prof. Andreas Beelmann stattfinden. Die Veranstaltung wird aus geladenen Keynotes sowie angemeldeten Beiträgen bestehen. Veranstaltungssprache ist Englisch. Anmeldungen werden ab dem Frühjahr in digitaler Form möglich sein. Weitere Informationen folgen.

KomRex Geburtstag 2023

Wir freuen uns auf den 10-jährigen Geburtstag des KomRex im kommenden Jahr am 18. April 2023 in den Rosensälen. Hierzu sind die Vorstellung des Sammelbandes sowie die Neuauflage des Wegweisers geplant. Mit Ihrer Unterstützung hoffen wir, eine umfassende Übersicht für Interessierte und Kolleg*innen herausbringen zu können. Weitere Informationen dazu finden Sie in den nächsten Ausgaben des Newsletters.

PUBLIKATIONEN

KURZVORSTELLUNGEN

Topografie des Rechtsextremismus 2021

Seit 2017 werden im Forschungsprojekt „Topografie des Rechtsextremismus und der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit in Thüringen“ Daten zu rechtsextremistischen Einstellungen und Aktivitäten in Thüringen gesammelt. Neben der Fortführung dieser Dokumentation wird im aktuellen Topografie-Bericht die Protestbewegung gegen die Pandemiemaßnahmen in Thüringen seit 2020 genauer betrachtet und ihr Potenzial zur Verbreitung von Einstellungen und Narrativen im Spektrum von Rechtsextremismus und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit am Beispiel von vier Protestgruppierungen eingeordnet. Wie jedes Jahr wurde auch die Online-Topografie wieder aktualisiert. Eine grundlegend überarbeitete Version des Online-Angebots ist für Mitte 2022 geplant. Der Projektbericht für die Förderperiode 2021 erscheint voraussichtlich Anfang März 2022.

Neue Publikation zur Kommunikation in politischen „Echokammern“ im Kontext der Migrationsdebatte 2016

In der Zeitschrift *PLOS One* erschien im November 2021 eine Publikation ([Link](#)) von Tobias Rothmund und seinem Doktoranden Dominic Burghartwieser (Universität Koblenz-Landau). Im Rahmen einer Onlinebefragung fanden die Autoren, dass 28% der Befragten sich im Kontext der Migrationsdebatte 2016 in konfirmatorischen Informationsumgebung bewegten. Diese Personen gaben an vorwiegend Medieninhalte zu rezipieren, die im Einklang mit ihrer persönlichen politischen Einstellung zu Migration und Asyl stehen. Entgegen der Annahme, dass solche „Echokammern“ vor allem durch die Nutzung digitaler Kommunikationsräume begünstigt werden, berichteten diese Personen keine erhöhte Internetnutzung. Stattdessen stand die Neigung zu konfirmatorischen Informationsumgebungen im Zusammenhang mit einem konservativen Weltbild, einem von Migration

ausgelösten Bedrohungserleben sowie der Überschätzung des Anteils an Menschen mit migrationskritischen politischen Einstellungen.

Multinationale Studie zum Zusammenhang nationaler Identifikation mit der Unterstützung von Gesundheitsmaßnahmen im Kontext der COVID-19 Pandemie

In der Zeitschrift *Nature Communications* erschien im Januar 2022 eine Publikation von Jay van Bavel und 257 Kolleg*innen aus 67 Ländern ([Link](#)). Tobias Rothmund und sein Team leiteten den deutschen Teil dieser Befragungsstudie, die im Frühjahr 2020 gleichzeitig an unterschiedlichen Standorten weltweit umgesetzt wurde. Über die beteiligten Länder hinweg zeigt sich relativ konsistent ein positiver Zusammenhang zwischen der Identifikation mit der betreffenden Nation und der Bereitschaft sich an Maßnahmen zur Eindämmung der COVID19-Pandemie zu halten. Die Autor*innen interpretieren dieses Ergebnis als Hinweis darauf, dass soziale Identifikation prosoziales Verhalten zur Folge haben kann.

Quelle: Prof. Dr. Tobias Rothmund

PUBLIKATIONEN UNSERER MITGLIEDER

- Beelmann, Andreas & Lutterbach, Sebastian (2021): *Developmental prevention of prejudice: Theoretical foundation, evidence-based construction, and outcome results*, in: *Review of General Psychology*, doi: 10.1177/10892680211056314.
- Beelmann, Andreas & Sterba, Laura (Hg.) (2021): *Prävention und Bildung im Kindes- und Jugendalter. Vorurteilen begegnen, Toleranz stärken*, Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verlag, doi:10.46499/1831.
- Beelmann, Andreas (2021): *Concept of and approaches toward a developmental prevention of radicalization: Promising strategies to keep young people away from political, religious and other forms of extremism*, in: *Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform/Journal of Criminology and Penalty Reform*, 104 (3), S. 298-309, doi:10.1515/mks-2021-0130.
- Beelmann, Andreas/Wermke, Michael/Dingfelder, Juliane (in press): *Muslim youth in Germany*, in: L. Robinson & R. Gardee (Eds.): *Radicalisation, extremism, and social work practice among (minority) Muslim youth in the West*, Abingdon: Routledge.
- Brill, Janine/ Guenther, Lars/Ehrhardt, Wiebke/Ruhrmann, Georg (2021): *Crime in Television News. Do News Factors Predict the Mentioning of a Criminal's Country of Origin?*, in: *Mass Mediated Representations of Crime and Criminality. Studies in Media and Communications*, Vol. 21, S. 31-48, verfügbar unter: <https://www.doi.org/10.1108/S2050-20602021000021008>
- Daimagüler, Mehmet/ Frindte, Wolfgang/Zipf, Jonas (2021): *Aber das haben wir nicht vergessen*, in: Nobrega, Onur Suzan/Quent, Matthias/Zipf, Jonas (Hg.) (2021): *Rassismus. Macht. Vergessen*. Bielefeld: transcript.
- Daube, Dominik & Ruhrmann, Georg (2021): *Einführung zur Qualität von Medizinjournalismus und erste Einschätzungen zur COVID-19-Berichterstattung*, in: *Bundesgesundheitsblatt*, 64(1), S. 3-11, verfügbar unter: <https://doi.org/10.1007/s00103-020-03249-x>
- Frindte, Wolfgang (2020): *Terrorismus*, verfügbar unter: <https://www.socialnet.de/lexikon/Terrorismus>.
- Frindte, Wolfgang (2021): *„Aber sonst aber sonst. Alles Lüge!“ – Fake News und Verschwörungserzählungen in Corona-Zeiten*, in: *Wissenschaft schafft Demokratie*, Heft 6.
- Frindte, Wolfgang (2021): *„Mehr Demokratie wagen“: Rechtsextreme Einstellungen von deutschen Jugendlichen und das Potenzial von demokratischer Praxis in Elternhaus und Schule*, in: *Zeitschrift für Rechtsextremismusforschung*, 1(1), S. 1-23.
- Frindte, Wolfgang (Frühjahr 2022): *„Quo Vadis, Humanismus“*, Wiesbaden: Springer.

- Haspel, Michael: „Nächstenliebe verlangt Klarheit“ – *Wie positionieren sich die Kirchen zum Rechtspopulismus?*, in: Religion und Terrichten 2, 2021, H. 2 (Religion und Populismus), S. 100ff, verfügbar unter: <https://doi.org/10.13109/reun.2021.2.2> (Wiederabdruck).
- Jahnke, Sara/Abad Borger, Katharina/Beelmann, Andreas (2022): *Predictors of political violence outcomes among young people: A systematic review and meta-analysis*, in: Political Psychology, 43 (1), S. 111–129, doi:10.1111/pops.12743.
- Jahnke, Sara/Koch, Tobias/Goede, Laura-Romina/Schröder, Carl Philipp/Lehmann, Lena/Beelmann, Andreas (2021): *Legal cynicism, but not depression, mediates the link between adverse environmental factors and youth's political violence support*, in: Psychology, Crime, and Law, doi:10.1080.1068316X.2021.1909022.
- Krieger, Verena (2021): *Denkmäler gegen rechte Gewalt und Rassismus in Deutschland: 1922–2022*, in: Onur Suzan Nobrega/Matthias Quent/Jonas Zipf (Hg.): *Rassismus Macht Vergessen. Von München über den NSU bis Hanau: Symbolische und materielle Kämpfe entlang rechten Terrors*, Bielefeld, S. 379–397.
- Krieger, Verena (2021): *Dezentralität als Symbolisierungsstrategie. Zum jungen Genre des dezentralen Denkmals*, in: Wolfgang Brückle/Rachel Mader/Brita Polzer (Hg.) (2021): *Mit Denkmälern sprechen*, Zürich/Berlin.
- Krieger, Verena (Hg.) (2013): *BrandSchutz. Mentalitäten der Intoleranz. Begleitbuch zur Kunstaussstellung*, Jena.
- Krieger, Verena (Hg.) (2018): *BRANDSCHUTZ. Aktuelle künstlerische Strategien gegen intolerante Mentalitäten*, Weimar.
- Krieger, Verena/Fritz, Elisabeth (Hg.) (2017): *When exhibitions become politics. Geschichte und Strategien politischer Kunstaussstellungen seit den 1960er Jahren*, Köln/Weimar/Wien.
- Krieger, Verena/Zipf, Jonas (Hg.) (2020): *„Erkundungsbohrungen“*. Ein dezentrales Denkmal für Eduard Rosenthal. Botho-Graef-Kunstpreis Jena, Weimar.
- Küppers, Anne/Reiser, Marion (2021): *‘It is not worse than a flu’ – COVID-19 Scepticism and the Role of Trust and Far-Right Attitudes in Germany*, in: SocArXiv, verfügbar unter: <https://osf.io/preprints/socarxiv/afnmz/>
- Lautenbacher, Johannes/Jahnke, Sara/Speer, Daniel/Beelmann, Andreas (2021): *Evaluation des webbasierten Trainings „OHA – Online Hass Abbauen“ – Teilmodul Straftaten und Gewalt*, in: *Forensische Psychiatrie, Psychologie, Kriminologie*, 15, S. 134–142, doi:10.1007/s11757-021-00664-x.
- Lutterbach, Sebastian & Beelmann, Andreas (2021): *How refugees' stereotypes toward host society members predict acculturation orientations: The role of perceived discrimination*, in: *Frontiers in Psychology*, 12:612427, doi:10.3389/fpsyg.2021.612427.
- Michelsen, Danny (2021): *„Back to the wilderness“*. *Die Entwicklung der Organisation Momentum*, in: Jeremy Corbyns Labour Party, in: Sebastian Bukow, Uwe Jun & Jörg Siegmund (Hg.): *Parteien in Bewegung. Tutzinger Studien zur Politik*. Baden-Baden: Nomos, S. 145-166.
- Reiser, Marion/Küppers, Anne/Hebenstreit, Jörg/Salheiser, Axel/Vogel, Lars (2021): *Die Corona-Pandemie in Thüringen. Ergebnisse des Thüringen-Monitors 2020*, Erfurt.
- Reiser, Marion/Küppers, Anne/Hebenstreit, Jörg/Salheiser, Axel/Vogel, Lars (2021): *Demokratie in der Corona-Pandemie. Ergebnisse des Thüringen-Monitors 2021*, Erfurt.
- Reiser, Marion/Küppers, Anne/Hebenstreit, Jörg/Vogel, Lars/Salheiser, Axel (2021): *Politische Einstellungen während der Corona-Pandemie: Befunde des Thüringen-Monitors 2020*, in: Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (Hg.): *Wissen schafft Demokratie. Schwerpunkt Demokratiegefährdungen in der Coronakrise*, Band 9.9 Jena, Jena, S. 136-147, verfügbar unter: <https://www.idz-jena.de/newsdet/wsd9-13>
- Ruhrmann, Georg & Daube, Dominik (2021): *Corona-Kommunikation. Dimensionen und Perspektiven*, in: PR-Magazin, 51(11), S. 72-79, verfügbar unter: <https://prmagazin.de/corona-kommunikation-theorie-und-praxis/>
- Ruhrmann, Georg & Daube, Dominik (2021): *Die Rolle der Medien in der Covid-19-Pandemie*, in: Lohse, A. & Akademie der Wissenschaften Hamburg (AWH) (Hg.): *Infektionen und Gesellschaft. COVID-19, frühere und zukünftige Herausforderungen durch Pandemien*, Wiesbaden: Springer, S. 119-134, verfügbar unter: <https://www.springer.com/de/book/9783662635087>
- Ruhrmann, Georg & Guenther, Lars (2022): *(Des)Integration als Medienthema. Inhaltsanalytische Befunde*, in: Beelmann, Andreas & Michelsen, Danny (Hg.): *Rechtsextremismus, Demokratiebildung, Gesellschaftliche Integration: Interdisziplinäre Debatten und Forschungsbilanzen*, Wiesbaden: Springer VS (im Druck) [ISBN 978-3-658-35563-0].

PERSONEN

Dank

Im vergangenen Dezember verließen Dr. Danny Michelsen und Jan Batzer, M.A. das KomRex. Dr. Michelsen hatte die letzten zwei Jahre die Geschäftsführerstelle inne. Aufgrund seiner engagierten Mitarbeit können wir auf zwei erfolgreiche Jahre zurückblicken, die wir seinem Fleiß, seiner Zuverlässigkeit und seinem Teamgeist verdanken. Wir wünschen ihm auf seinem weiteren Lebensweg alles Gute. Jan Batzer übernahm die Aufgaben im Projekt Wissenschaft-Praxis-Transfer, gefördert durch das Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit. Wir bedanken uns auch bei Herrn Batzer für seine gewissenhafte Arbeit und wünschen ihm ebenfalls alles Gute für die Zukunft.

MITARBEITENDE

Cynthia Möller

Mitte Dezember 2021 übernahm Frau Dr. Cynthia Möller den Aufgabenbereich der Geschäftsführung des KomRex von Danny Michelsen. Cynthia Möller hat zuvor an der Friedrich-Schiller-Universität Jena im Bereich Kulturgeschichte promoviert und während der Promotion in der Gedenkstätte Buchenwald als freie Mitarbeiterin unterschiedlichste Gruppen vor Ort pädagogisch betreut. Zu ihren wissenschaftlichen Schwerpunkten gehören die Trauma- und Genozidforschung sowie die Geschichte des 20. Jahrhunderts. Als besonderes Forschungsinteresse ist für sie der Zusammenhang zwischen Sprache und Identitätsbildung hervorzuheben.

Derzeit am KomRex beschäftigt

- Kleinschmitt, Annika | am KomRex seit 06/2021, Bereich: Migration
- Koch, Matthias | am KomRex seit 03/2019, Bereich: Rechtsextremismusforschung
- Miehlike, Marius | am KomRex seit 11/2016, Bereich: Topografie des Rechtsextremismus und der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit in Thüringen
- Mohrmüller, Marie | am KomRex seit 10/2020, studentische Assistentin
- Thinius, Jakob | am KomRex seit 2/2018, Bereich: Diskriminierung und Diversität (Diskriminierung im Hochschulkontext)
- Wüstuba, Frederike W. | am KomRex seit 06/2021, Bereich: Rechtsextremismus- und Radikalisierungsforschung

Neue Mitglieder

Wir freuen uns, Frau Prof. Dr. Miriam Müller-Rensch als neues Mitglied am KomRex begrüßen zu dürfen. Frau Prof. Dr. Müller-Rensch ist Gründerin und Leiterin der Forschungsstelle RUK und Professorin für Soziologie und Internationale soziale Ungleichheit an der Fachhochschule Erfurt. Sie absolvierte Ihre Doppelpromotion der Politikwissenschaft und der Internationalen Beziehungen des Nahen und Mittleren Ostens an der Freien Universität Berlin und der University of Victoria in Kanada. In Theorie und empirischer Forschung ist sie ausgewiesen in der Analyse von Konflikt- und Post-Konfliktkontexten, sowie religiösen und politischen Ideologien und deren Wirkweise in modernen Gesellschaften. Sie arbeitet seit Mitte der 2000er Jahre zur Geschichte, Politik und den Gesellschaften der MENA-Region und ihren Beziehungen der Staaten des Globalen Nordens, insbesondere den Mitgliedsstaaten der EU, Kanada und den USA. Von besonderem Interesse ist für sie hierbei die Schnittstelle von Migrations- und Sicherheitspolitik sowie Entwicklungszusammenarbeit, die aus postkolonialer Perspektive kritisch in den Blick genommen wird. Sie forschte bisher im Jemen und Jordanien und arbeitet regelmäßig als Expertin mit Online- und Print-Journalist*innen zusammen.

VORSCHAU

Semestertermine FSU und kommende Newsletter

Sommersemester 2022

Semesterzeit 01.04.2022 – 30.09.2022

Vorlesungszeit 11.04.2022 – 15.07.2022

Newsletter Beginn Semester: KW 14 (04. – 08.04.22)

Newsletter Ende Semester: KW 29 (18. – 22.07.22)

Wintersemester 2022/23

Semesterzeit 01.10.2022 – 31.03.2023

Vorlesungszeit 17.10.2022 – 10.02.2023

Newsletter Beginn Semester: KW 40 (03. – 07.10.22)

Newsletter Ende Semester: KW 7 (13. – 17.02.23)

IMPRESSUM

KomRex – Zentrum für Rechtsextremismusforschung, Demokratiebildung und gesellschaftliche Integration

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Humboldtstraße 11

07743 Jena

Tel.: 03641-9-401051

E-Mail: komrex@uni-jena.de